

Mit Gesang belebte Cartoons

KANTI SURSEE AM 9., 10. UND 11. MAI GIBTS EIN FRÜHLINGSKONZERT UNTER DEM TITEL «CHORTOONS!!!»

Unter dem Titel «Chortoons» zelebriert der Kantichor unter Mario Thürig Arrangements zu Zeichentrickgrössen wie Mogli, Wickie, Shrek oder Pink Panther. Die drei Aufführungen am 9., 10. und 11. Mai bereichern dabei auch der Kammerchor sowie die Kanti Big Band.

Chordirigent Mario Thürig reizte es, vier Jahre nach «Lion King» wieder ein Konzert zu planen, bei dem ein stummer Mitspieler auch eine wichtige Rolle spielt: Der geräuschgedämpfte grosse Beamer der Kantiaula. «Aber wir lassen nicht permanent Filme als Ergänzung zur Musik laufen,» präzisiert Thürig. Vielmehr würden die Filmsequenzen ganz pointiert eingesetzt. Und so werden die Zeichentrickstars Thürigs Chorarrangements unterstreichen und wortwörtlich visualisieren, phasenweise und an sorgfältig ausgesuchten Stellen.

Beleben werden das Konzert überdies die Begleitband mit Bass, Schlagzeug, Klavier, Gitarre und Querflöte – ebenso wie der a cappella singende Kammerchor und die groovige Kanti Big Band.

Wortspiel «Chortoons»

«Zugegeben, die Bedeutung des Begriffs 'Chortoons' erschliesst sich dem Leser nicht unmittelbar», schmunzelt der versierte Arrangeur und Gesangsleiter. «Wenn das Wortspiel aber in Comicschrift dargestellt ist, erschliesst sich dem Betrachter der Zusammenhang sofort.»

Keine kleine Denkpause allerdings wird jener Betrachter brauchen, wenn er sich zum Zuhörer, zur Zuhörerin gewandelt hat. Denn eingängig, schmissig, bisweilen auch mit ironischem Unterton unterlegt wird sich die Musik mal ohrwurmartig, dann schwelge-



Der Kantichor in vollem Elan, hier bei einer Aufführung im Jahre 2012.

FOTO ZVG

risch, dann wieder Erinnerungen weckend manifestieren: Wickies nasenreibend entflammte Geistesblitze zum Beispiel. Oder der seltsame Kontrast bei Wilma Flintstone, die mit ihrer Familie zwar in die Steinzeit zurückversetzt ist und dennoch ganz im Stil ihrer Entstehungszeit eine hochtourierte Frisur der Sechzigerjahre trägt. «Die Jugendlichen kennen jene Figuren, die vor ihrer Zeit kreiert worden sind, durchaus,» meint Thürig. «Sie haben auf Kika überdauert.»

Neunmal mehr Damen als Herren
14 Jungs und rund neun Mal mehr sin-

gende Damen, das die Kennzahlen des Kantichors: Damit dieses Verhältnis die Herrenstimmen nicht untergehen lässt, hat Thürig sich bei ihnen für eine Baritonmittellage, den Kompromiss zwischen Tenor und Bass, entschieden. Bei den Damen teilt er seine Kompositionen auf drei Stimmlagen auf. So entsteht ein durchsichtiger, transparenter und leichter Chorgesang, der allen Stimmen den nötigen Freiraum gewährt.

Auch moderne Geschöpfe

Mithin übrigens ein Gesang, der auch moderne künstliche Geschöpfe

aufleben lässt, das letzte Einhorn («The last Unicorn») von 1982 etwa oder «Shrek» aus dem computeranimierten Film von 2001. «Ich hatte durchaus Bedenken, als ich das Projekt in Angriff nahm», gesteht Thürig. «Bedenken, die Schüler fänden die Idee etwas kindisch, zu Cartoons zu singen. Diese Bedenken haben sich aber nicht bewahrheitet – wohl auch, weil ich bewusst nicht nur auf lustige und klamaukartige Stücke gesetzt habe.»

DAVID LIENERT

Aula Kanti Sursee, 9., 10. (jeweils 20 Uhr) und 11. Mai (17 Uhr). VV: www.ks-sursee.ch.